

*Why did the artist cross the road* fragen sich 22 junge Künstler der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und der Universität der Künste Berlin in einer Auseinandersetzung mit dem Künstler Josef Hegenbarth in der kommenden Ausstellung, zu der wir Sie herzlich einladen möchten.

Seien Sie Zeuge einer außergewöhnlichen Begegnung aller Protagonisten, deren künstlerische Positionen in der Auswahl von Exponaten, eigenen Texten und Grafiken im gemeinsamen Titel aufeinandertreffen.

Ana Dimke, Professorin für Kunstvermittlung und Fachdidaktik der Universität der Künste Berlin, und Oliver Kossack, Professor für Lehre in den künstlerischen Druckwerkstätten der Hochschule für Grafik und Buchdruck Leipzig, kennen sich durch die gemeinsame Zeit an der HGB Leipzig. Aus dieser Bekanntschaft heraus ist nun ein Projekt entwickelt worden, in dem die Studierenden aus Berlin und Leipzig kooperieren und eine gemeinsame Ausstellung in der Hegenbarth Sammlung Berlin verwirklichen.

Josef Hegenbarth (1884–1962) war Beobachter und Zeuge unzähliger Begegnungen auf der Straße, in Cafés und Parks, die er in Zeichnungen und Skizzen festhielt. Diese Szenen lassen einen neugierigen, umtriebigen Künstler erkennen, der den Alltag und die Unmittelbarkeit festhalten wollte und damit viel über das Leben und die Menschen einer Stadt und der Zeit verrät. Man fragt sich: Wie kamen diese Menschen an einem Ort zusammen, was hat sie dahin gebracht und welche verrückten Geschichten haben sie mitgenommen? Die manchmal merkwürdigen, grotesken Haltungen und eigenwilligen Gesichtsausdrücke wirken wie Karikaturen, die einen dezenten, aber an manchen Stellen auch offenen Humor verraten.

Dieser wurde während der nationalsozialistischen Diktatur von offiziellen Seiten nur bedingt akzeptiert: Trotz verbaler Attacken publizierte der Künstler weiter unter seinem Namen zahlreiche tierische und zwischenmenschliche Darstellungen, bis sämtliche Veröffentlichungen aufgrund der mangelhaften Papierversorgung eingestellt wurden. Der einzigen Ideologie, der sich Hegenbarth zeit seines Lebens unterwarf, war die des zeichnenden Beobachtens. Unverfänglich – doch sagen sie viel über die Gesellschaft aus, dessen eingeschränkte, ängstliche Weltsicht sich in einer nie vermuteten Aktualität wiederholt. Somit kreuzen sich viele seiner Beobachtungen und Haltungen mit den Eindrücken der neuen Generation.

**Why did the artist cross the road?**

**Hegenbarth trifft Gegenwart**

**Eröffnung: Mittwoch, 22. Februar 2017, 19 bis 21 Uhr**

**Kindervernissage: Sonntag, 26. Februar, 12 bis 14 Uhr**

**Laufzeit: bis 13. April 2017**

**Begleitprogramm s. Website**

**Hegenbarth Sammlung Berlin**

**Nürnberger Straße 49/ Ecke Augsburger Straße, 1. Etage (barrierefrei)**

**10789 Berlin**

**Tel.: 030 23 60 99 99**

**[programm@herr-hegenbarth-berlin.de](mailto:programm@herr-hegenbarth-berlin.de)**

**[www.herr-hegenbarth-berlin.de](http://www.herr-hegenbarth-berlin.de)**

**Sammeln Sie Eindrücke und Werke\*(?) und werden Sie Beobachter der künstlerischen Begegnung!**